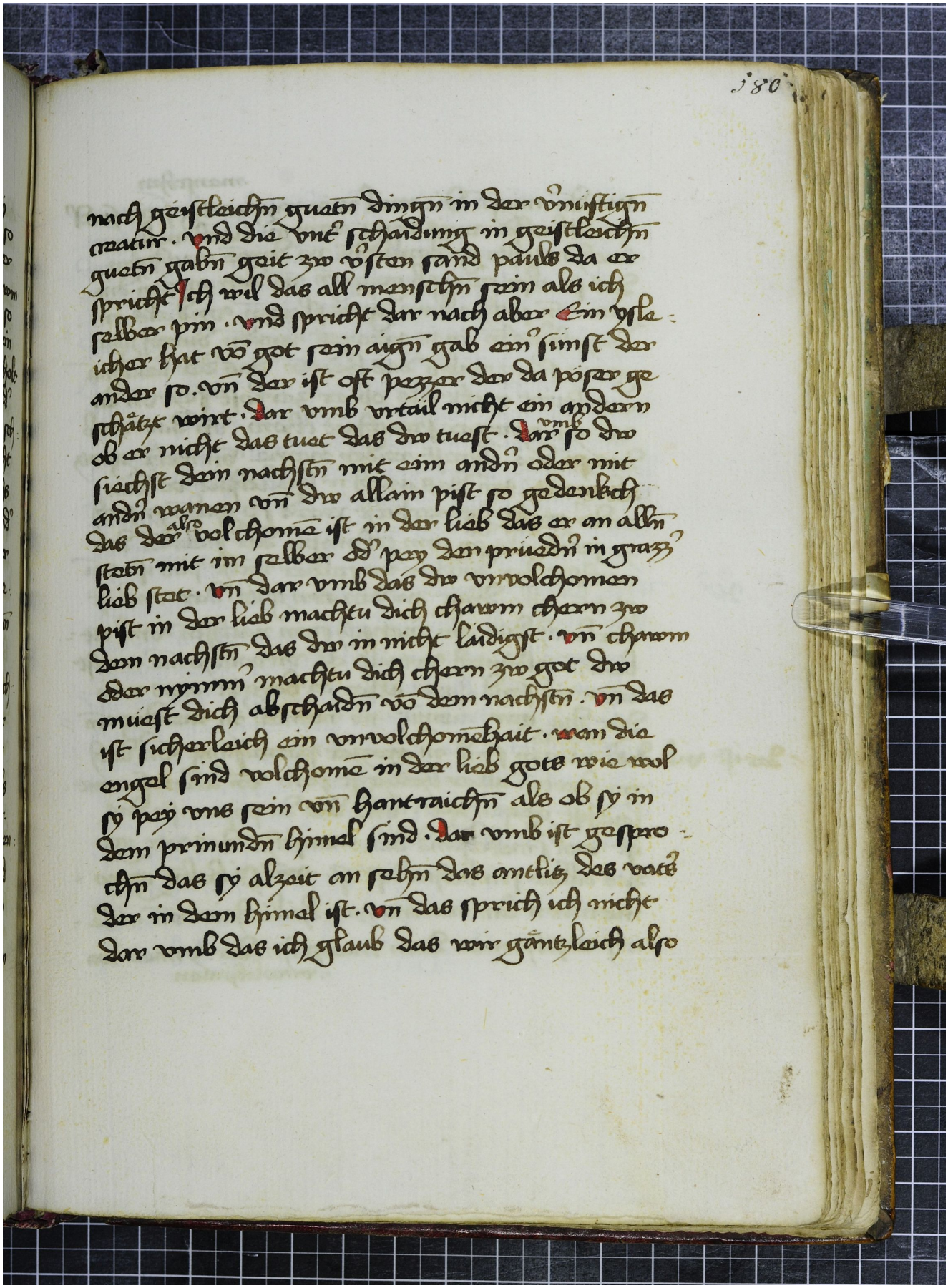
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



180

nach geystleichn guetn dingn in der vnnftign
creatur. vnd die vnd schaidung in geystleichn
guetn gabn geit zw vösten sand pauls da er
spricht ich wil das all menschn sein als ich
selber pin. vnd spricht dar nach aber ein ysle-
icher hat vō got sein aign gab ein sinst der
ander so. vn der ist oft pezzer der da pösser ge
schätzt wirt. dar vmb vrtail nicht ein andern
ob er nicht das tuet das dw tuest. dar vmb so dw
siechst dein nachstn mit ein andn oder mit
andn wanen vn dw allain pist so gedenkich
das der also volchome ist in der liab das er an alln
statn mit im selber ad pey den priedn in grazz
liab stat. vn dar vmb das dw vnvolchomen
pist in der liab machstu dich charwm charm zw
dem nachstn das dw in nicht laidigst. vn charwm
oder wirm machstu dich charm zw got dw
miest dich abschaidn vō dem nachstn. vn das
ist sicherleich ein vnvolchomchait. wan die
engel sind volchome in der liab gots wie wol
sy pey vns sein vn hantraichn als ob sy in
dem primundn himel sind. dar vmb ist gespero
chn das sy alzeit an sehn das antlitz des vater
der in dem himel ist. vn das sprich ich nicht
dar vmb das ich glaub das wir gantzleich also